

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Niedersachsen

*Im Auftrag der Kirche – Zum Wohl der Gesellschaft
Bedeutung und Perspektive*

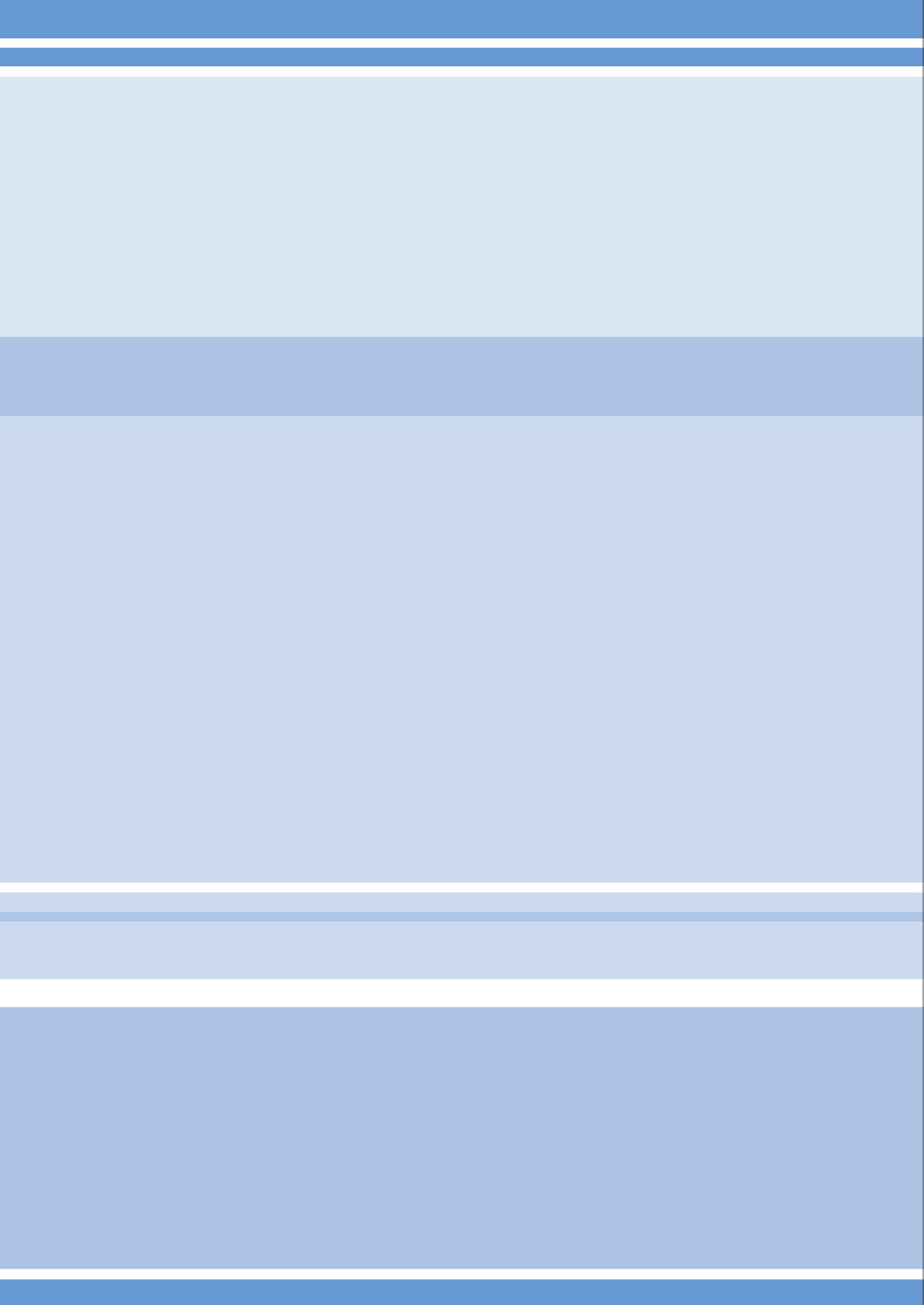
Ein Dienst der Bistümer Hildesheim und Osnabrück
und des Bischöflich-Münsterschen Offizialats Vehta



BISCHÖFLICH
MÜNSTERSCHE OFFIZIALAT



BISTUM
HILDESHEIM
> 1.200 Jahre >



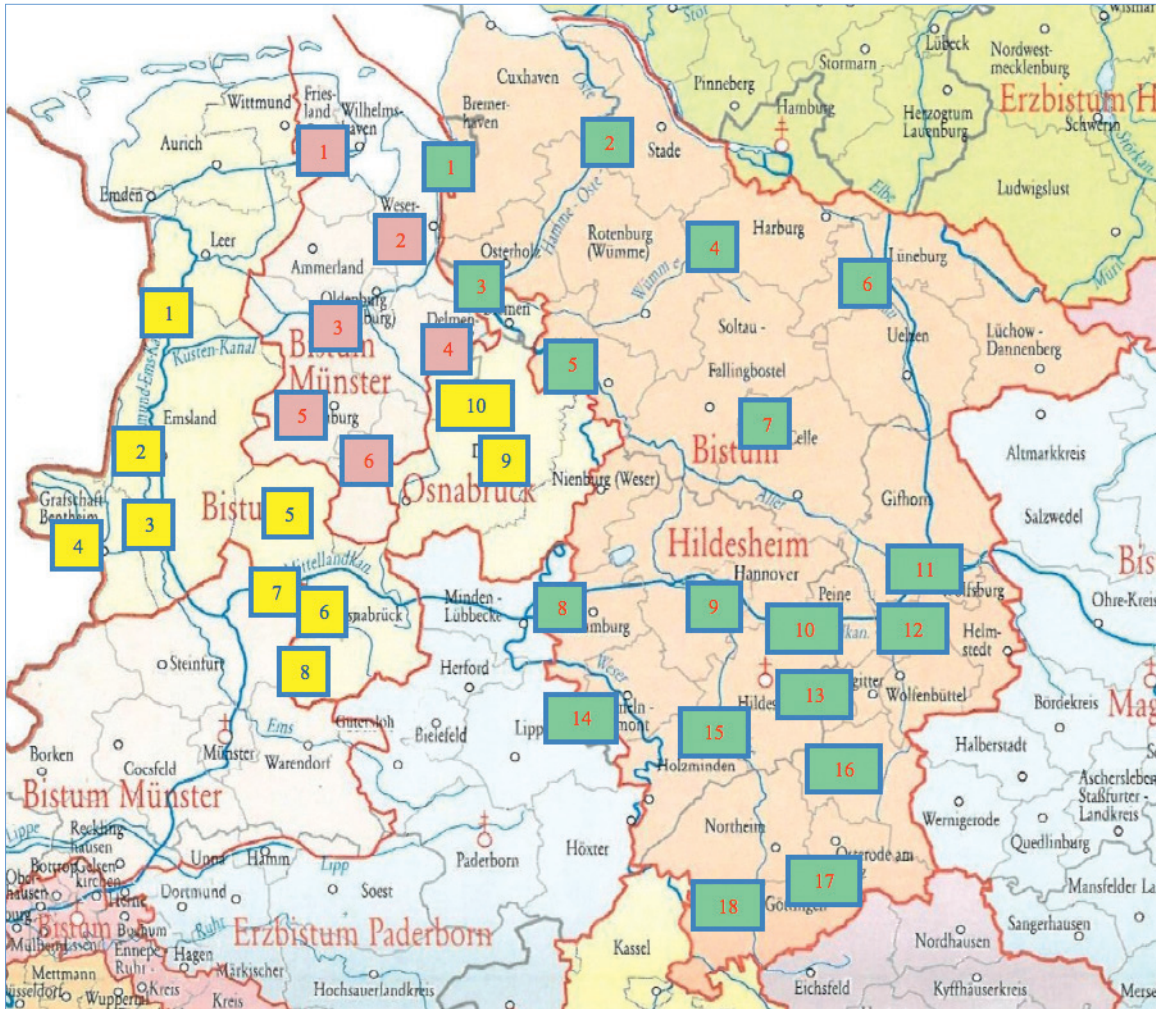


Mit dieser Broschüre legen die Bistümer Hildesheim und Osnabrück und das Bischöflich-Münsterschen Offizialats Vechta zum ersten Mal einen gemeinsamen Bericht über die Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Niedersachsen vor.

Ehe-, Familien- und Lebensberatung – nahezu flächendeckend

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung als institutionalisierter psychologischer Fachdienst der katholischen Kirche in Niedersachsen existiert im Bistum Osnabrück seit 1969, im Offizialatsbezirk Vechta seit 1983, im Bistum Hildesheim seit 1959. Beratungsstellen gibt es an insgesamt 34 Standorten, davon zehn im Bistum Osnabrück, sechs im Offizialatsbezirk Vechta und 18 im Bistum Hildesheim, hinzu kommen kleine Außensprechstundenstellen.

Standorte der Beratungsstellen



Osnabrück	Vechta	Hildesheim
1 Papenburg	1 Wilhelmshaven	1 Bremerhaven
2 Meppen	2 Brake	2 Stade
3 Lingen	3 Oldenburg	3 Bremen-Nord
4 Nordhorn	4 Delmenhorst	4 Buchholz
5 Bersenbrück	5 Cloppenburg	5 Verden
6 Osnabrück, Straßburger Platz	6 Vechta	6 Lüneburg
7 Osnabrück, Lotter Straße		7 Celle, z.Z. vakant
8 Georgsmarienhütte		8 Bückeburg
9 Sulingen		9 Hannover
10 Bassum		10 Peine
		11 Wolfsburg
		12 Braunschweig
		13 Salzgitter
		14 Hameln
		15 Hildesheim
		16 Goslar, wieder ab 2013
		17 Duderstadt
		18 Göttingen

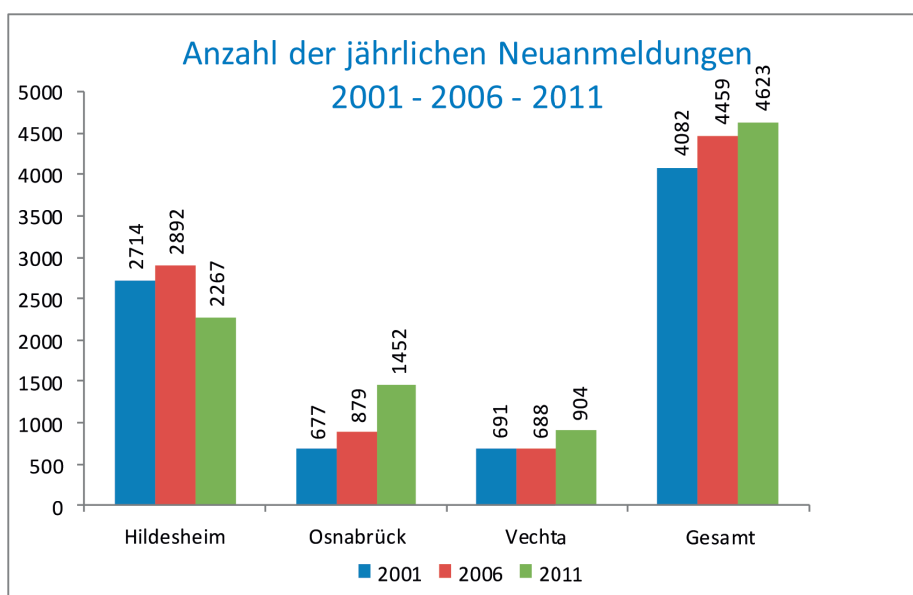


Ehe-, Familien- und Lebensberatung – vernetzt

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist je nach örtlichen Gegebenheiten in unterschiedlicher Ausprägung mit den Diensten und Einrichtungen des psychosozialen, medizinischen und pädagogischen Bereichs vernetzt:

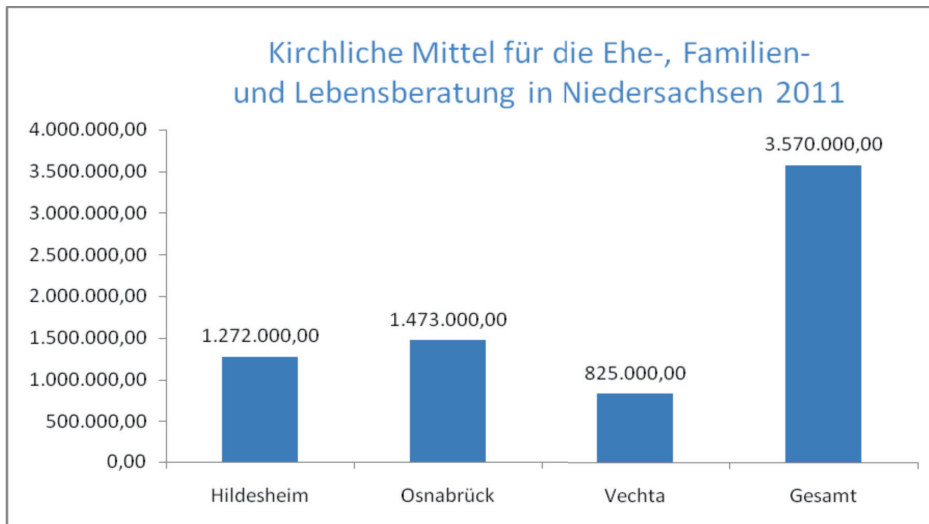
- Sprechzeiten in Familienzentren/Häusern für Familien
- EFL-Beratung im Verbund mit Erziehungsberatung
- Kooperation mit Kirchengemeinden
- Kooperation mit Diensten der Kinder- und Jugendhilfe
- Engagement in der gerichtsnahen Beratung
- Kooperation auf der kommunalen politischen Ebene z. B. JHA
- Kooperation mit Fachverbänden auf Bundes- und Landesebene

Ehe-, Familien- und Lebensberatung – stark nachgefragt



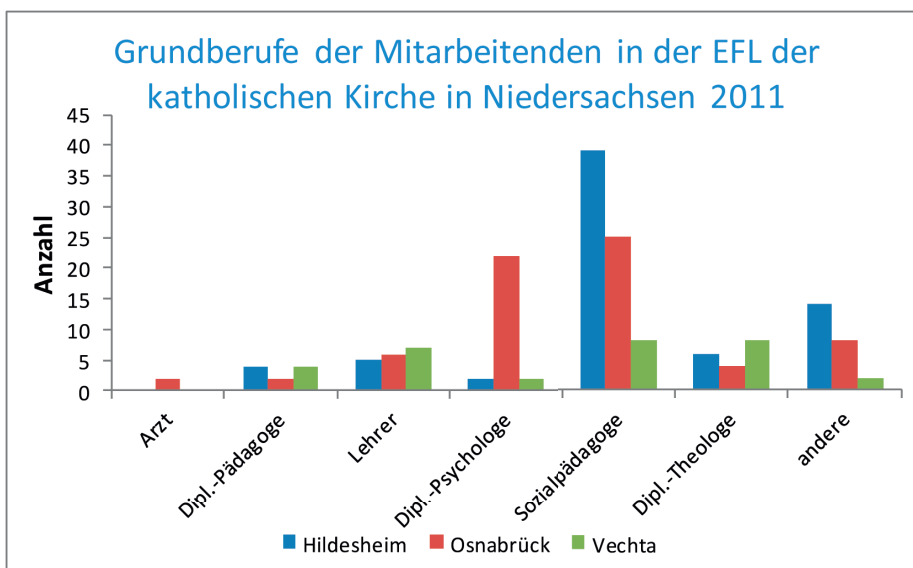
Ehe-, Familien- und Lebensberatung – kirchlich finanziert

Die katholische Ehe- Familien- und Lebensberatung in Niedersachsen wird ausschließlich durch kirchliche Mittel getragen. Im Jahr 2011 betrug die Finanzierung der drei beteiligten Bistümer in Niedersachsen insgesamt 3.570.000 Euro. In den Bundesländern ist die Förderung durch Landesmittel oder kommunale Mittel unterschiedlich geregelt.



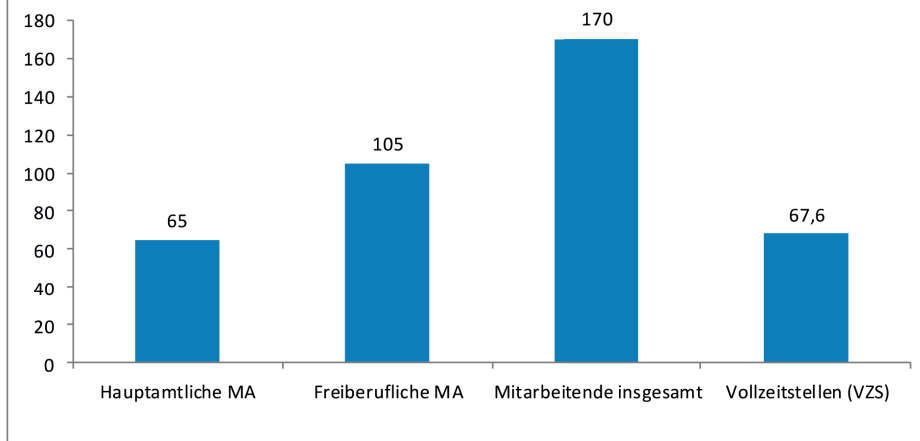
Ehe-, Familien- und Lebensberatung – professionell

Die Mitarbeitenden in der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung kommen aus verschiedenen psychosozialen Grundberufen und verfügen darüber hinaus über eine vierjährige berufsbegleitend absolvierte Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung nach den Rahmenrichtlinien des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF). Der Beratungsarbeit liegen die Qualitätsstandards des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung zugrunde. Insgesamt gibt es 170 MA. Davon sind 65 hauptamtlich. 105 arbeiten als freie Mitarbeiter. Der Arbeitsumfang aller Mitarbeitenden Fachkräfte(ohne Verwaltung) entspricht umgerechnet insgesamt 67,6 Vollzeitstellen.

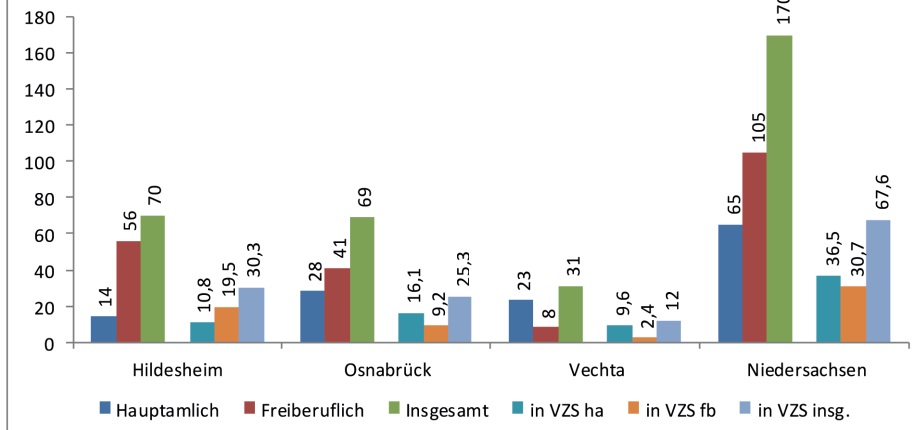




Fachpersonal: Mitarbeitende und Vollzeitstellen in der EFL der Katholischen Kirche in Niedersachsen 2011



Fachpersonal in der EFL der Katholischen Kirche in Niedersachsen nach Status und Bistum 2011



Ehe-, Familien- und Lebensberatung – offen für alle, niederschwellig und nah am Menschen

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist ein niedrigschwelliges Angebot, das anonym und freiwillig wahrgenommen werden kann. Die Mitarbeitenden unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Als ein Angebot der Kirche ist es zudem prinzipiell kostenfrei. Ratsuchende kommen frühzeitig und sind hoch motiviert, in ihrem Leben etwas zu ändern, was eine optimale Voraussetzung für die persönliche Entwicklung darstellt.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist ein kultursensibles Angebot, weil sie allen Ratsuchenden unabhängig von Herkunft, sozialem Status, religiöser oder weltanschaulicher Bindung offen steht. In den Beratungsstellen wird muttersprachliche Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund zunehmend verstärkt angeboten. Für die Ratsuchenden mit Migrationshintergrund bewirkt die Ehe-, Familien- und Lebensberatung wertvolle Hilfen im Sinne der kulturellen Integration durch die Inanspruchnahme dieses Regeldienstes.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist nahe am Menschen. Durch die Vielfalt der Grundberufe in den multidisziplinären Teams kann passgenau auf die Persönlichkeiten der Ratsuchenden eingegangen werden. Durch den unbürokratischen Zugang hat die Ehe-, Familien- und Lebensberatung so etwas wie „Hausarzt“-Charakter.

Ehe-, Familien- und Lebensberatung – hochgradig präventiv

Der gesellschaftliche Nutzen der Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist vielfältig:

- Partnerschaften von hoher Beziehungsqualität
 - reduzieren nachgewiesenermaßen das Risiko, psychisch oder psychosomatisch zu erkranken und gehen einher mit einer höheren Lebenserwartung. **(Gesundheit)**
 - führen nachweisbar zu weniger Ausfallzeiten im Beruf. **(Ökonomie)**
 - sind wichtigste Voraussetzung für eine Entscheidung zur Elternschaft **(Demografie)**
- Paarberatung, die zur Klärung, Stärkung und Qualitätsverbesserung von Elternbeziehungen beiträgt, dient dem psychischen Wohlergehen von Kindern wie kaum ein anderer Schutzfaktor. **(Kindeswohl)**
- Trennungen von Eltern und Familien sind nachweislich hoch signifikant mit Armut, schulischem Leistungsabfall der Kinder, erhöhtem Erkrankungsrisiko und erhöhter Delinquenz verknüpft.
- Lebensberatungen Einzelner
 - haben hochgradig präventiven Charakter: Sie beugen psychischen Erkrankungen vor, indem sie vorklinisch Fehlentwicklungen abfangen. **(Prävention)** Sie verhindern klinische Rückfälle, wenn sie ambulante Nachbetreuung leisten. **(Rückfallprophylaxe)**
 - sind Hilfe zur Selbsthilfe gegen Vereinsamung, in Sinnkrisen und in existentiellen Notsituationen. Sie fördern die Beziehungskompetenzen des Einzelnen zu sich selbst und zu anderen und bewirken damit gelingende Alltagsbewältigung. **(Lebenshilfe)**



Schlussfolgerungen

Ehe und Familie stehen in unserer Gesellschaft unter besonderem Schutz (vgl. GG Art. 6). Qualität und Stabilität von Beziehungen sind Grundbedingungen für die Erfüllung des Kinderwunschs, für psychosoziale Gesundheit, für soziale und ökonomische Stabilität und für die Funktionstüchtigkeit des demokratischen Gemeinwesens. Deshalb sollte Familienpolitik sich nicht nur auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschränken sondern sich für eine gelingende Verwirklichung von Ehe, Partnerschaft und Familie einsetzen.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung als ein Dienst für Paare und Familien bedarf einer neuen gesellschaftlichen Wertschätzung. Der hohen Nachfrage in der vergangenen Dekade sollte mit einer entsprechenden Angebotsausweitung begegnet werden. Neben den Kirchen, die seit Jahrzehnten diesen Dienst in Niedersachsen aus eigenen Mitteln bestreiten, sollte auch der Staat die Durchführung dieses Dienstes an Ehe und Familie fördern. Ehe-, Familien- und Lebensberatung dient dem Gelingen von Familie als einem Schutzfaktor erster Güte für das psychische Gedeihen von Kindern, dem Vorbeugen von Armut und psychischer/psychosomatischer Erkrankung der Kinder wie der Erwachsenen. Sie stärkt jenen Schutzraum, in dem Bindungs- und Zukunftsfähigkeit an erster Stelle erworben werden.

Der Staat sollte angesichts des hohen Bedarfs und der geringer werdenden Möglichkeiten der Kirchen seiner Aufgabe verstärkt nachkommen, den Menschen – Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen – das näher zu bringen, was sie sich zutiefst wünschen: Partnerschaft und Familie, Glück, Beziehung, Lebenssinn, emotionale Sicherheit, „Gesundheit“ im weiten Sinne der Definition der UN. Die gesellschaftspolitische Bedeutung familialer Werte gerade bei sich stark wandelnden familiären Strukturen und gesellschaftlichen Gegebenheiten bedarf einer Rückbesinnung und verstärkter finanzieller Förderung durch die Politik.



Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Nahe am Menschen, unbürokratisch und zugeschnitten
auf die Persönlichkeit der Ratsuchenden

Verfasser:

Die Verantwortlichen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung in den Bistümern Osnabrück und Hildesheim und dem Offizialatsbezirk Vechta

Bernhard Plois, Osnabrück
Christine Themann, Vechta
Annette Karr-Schnieders, Hildesheim

November 2012

Wir sind Mitglieder der



Katholische Bundeskonferenz
für Ehe-, Familien- und Lebensberatung